

## Passagierschiff nach Kollision aufgeschlitzt

Ein Schiff mit mehr als 200 Touristen an Bord ist in Russland beim Zusammenstoß mit einem Lastkahn aufgeschlitzt worden. Niemand wurde bei dem Unfall auf dem Rybinsker Stausee etwa 300 Kilometer nördlich von Moskau verletzt, wie die Seerettung nach Angaben der Agentur Interfax mitteilte. Zwei Rettungsschiffe brachten die zumeist britischen Passagiere in Sicherheit. Die Ursache des Zusammenstoßes in der Nacht zum Mittwoch war zunächst unklar. Das Passagierschiff „Sergej Kirow“ war 1987 in Deutschland gebaut und von einer US-Kreuzfahrtgesellschaft gemietet worden. (dpa)

## 14 Verletzte bei Zugunglück in England

Bei einem Zugunglück nahe des Ortes Little Cornard nordöstlich von London sind am Dienstag 14 Menschen verletzt worden. Zwei davon seien in Lebensgefahr, teilten die Rettungskräfte am Dienstagabend mit. Der Zug war auf einem Bahnübergang mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Insgesamt seien mehr als 20 Passagiere im Zug gewesen, teilte ein Polizeisprecher mit. Die zwei hinteren Waggonen seien entgleist, aber aufrecht stehengeblieben. (dpa)

## Un évadé du centre psychiatrique très musical

Un homme qui s'était échappé du centre psychiatrique a été surpris mardi matin en train de jouer de l'orgue dans une église de Bergerac. Il avait fugué huit jours auparavant d'un centre d'Angoulême, puis de l'infirmierie psychiatrique de la préfecture de police de Paris. La police de Bergerac a indiqué que l'homme, très calme lors de l'arrestation, a été renvoyé vers le centre psychiatrique. (AFP)

## Mit dem dreirädrigen Buggy rund um den Globus

# Wandern für die Kinder der Welt

Seit zehn Jahren ist der Kanadier Jean Béliveau auf Schusters Rappen unterwegs

VON GERD BRAUNE (OTTAWA)

In Yarram, einem kleinen Ort im Süden des australischen Bundesstaates Victoria, fand gestern eine Party statt zum 55. Geburtstag des Kanadiers Jean Béliveau. Vor genau zehn Jahren begann der Mann aus Montréal eine Wanderung rund um den Globus und hat bisher etwa 67 500 Kilometer zu Fuß zurückgelegt.

„Es ist oft eine Kette. Ich werde von Ort zu Ort weitergereicht“, sagt der Mann mit dem grauen Haarschopf, dem ebenso grauen Vollbart und den buschigen Augenbrauen. Etwa 1300 Familien haben ihn in den zehn Jahren in ihr Haus eingeladen. Im kommenden Herbst soll seine Wanderung nach rund 75 000 Kilometern wieder in Montréal enden.

Von Montréal aus verfolgt Jean Béliveaus Partnerin Luce Archambault seinen Weg. Das lichtdurchflutete Büro im Obergeschoss, wo sie und Jean ihre Wohnung haben, ist das logistische Zentrum der weltumspannenden Wanderung, die am 18. August 2000 begonnen hatte, Jeans 45. Geburtstag. Ständig aktualisiert die 66-Jährige die Website [www.wwwalk.org](http://www.wwwalk.org). Im Januar hatte sie Jean in Sydney getroffen. Erst Anfang nächsten Jahres wird sie ihn in Vancouver wieder umarmen können.

### Flucht vor der Depression

Erst drei Wochen vor Beginn der Wanderung hatte Jean seine Partnerin in seine Pläne eingeweiht. „Wir saßen beim Sonntagsfrühstück und er sagte, dass er um die Welt wandern wird. Ich war völlig überrascht“, erinnert sie sich. Béli-



Wie hier bei indonesischen Kindern wird der Globetrotter sozusagen überall freudig aufgenommen.

veau war in seinem Beruf als Hersteller von Leuchtreklame für Unternehmen nicht glücklich und drohte depressiv zu werden. Mit Lauftraining versuchte er sich zu befreien. Irgendwann kam die Idee, einfach weiterzulaufen – rund um die Erde.

Aber die Reise sollte auch einen Zweck haben. Die Uno hatte das Jahrzehnt 2001-2010 zur „Internationalen Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit zugunsten der Kinder der Welt“ erklärt. In diesem Sinne wandert Béliveau mit seinem dreirädrigen Buggy um die Welt. „Ich möchte Frieden für die Kinder för-

dern“, erzählt er. „Ich maße mir nicht an, die Welt zu verändern. Aber ich möchte ein wenig die Herzen der Menschen berühren. Wenn das gelingt, habe ich meine Mission erfüllt.“

Er geht in Schulen, trifft Organisationen, die sein Anliegen unterstützen, besucht Flüchtlingszentren und Einrichtungen für Straßenkinder. Kinder begleiten ihn ein Stück und schieben seinen Wagen, auf dem er Lebensmittel, Kleidung und sein Zelt mit sich führt.

46 Paar Schuhe hat er bereits durchgelaufen. Luce, die ihren Beruf in einer Einrichtung für behind-

erte Kinder aufgab, füllt das Konto auf, etwa 3 000 bis 4 000 Dollar pro Jahr. Béliveau lebt vor allem von Zuwendungen, die er unterwegs bekommt. Freunde in Brasilien und eine Fluggesellschaft schenken ihm das Flugticket nach Südafrika. Er schlief in Ställen bei Schweinen, auf staubigem Boden und in Strohhütten, in feinen Wohnungen und Villen. „Wir brauchen materielle Dinge, aber es gibt auch die Werte der Menschlichkeit.“ In Peru sei er mit einem Mann gewandert, der ihm sagte: „Ich traf Menschen, die waren so arm, sie hatten nichts anderes als Geld.“

## Diesmal ausverkauft

Erster Beatles-Auftritt, 50 Jahre danach

50 Jahre nach dem ersten Auftritt der Beatles in Hamburg ist am Eingang alles anders: An der Tür des Clubs „Indra“ steht am Dienstagabend „Ausverkauft!“ – bei den Beatles stand am 17. August 1960 die Tür für Gäste noch weit offen. Rund 300 – vor allem geladene – Gäste drängten sich am Jubiläumstag in den legendären Räumen auf der Großen Freiheit. Das Publikum der noch unbekanntes Liverpooler bestand anfangs vor allem aus Prostituierten und deren Freiern. Gerade mal für etwa eine Stunde soll das Repertoire der Beatles beim ersten Deutschland-Gastspiel gereicht haben, eigene Lieder hatten sie da noch kaum. An diese Zeit erinnerte die US-Band „Bambi Kino“, die Stücke im Hamburg-Sound am Jahrestag nachspielte.

Zu viert und nicht zu fünft, wie die späteren „Fab Four“ in ihrer Anfangsphase, gaben „Bambi Kino“ bei ihrer Show die Stücke von damals zum Besten: keine Beatles-Klassiker, sondern angesagte Tanz-Titel jener Tage wie „Bésame Mucho“ oder Chuck Berrys „I'm Talking About You“. „So ganz

genau kann heute keiner mehr sagen, was die Beatles am ersten Abend gespielt haben“, meint Stefanie Hempel, eine Musikerin, die in Hamburg bei Rundgängen Touristen über die Zeit von 1960-1962 erzählt. In diesen beiden Jahren legten die Beatles in den Clubs von St. Pauli den Grundstein für ihre Karriere. „Bambi Kino“ – benannt nach der damaligen Unterkunft der jungen Liverpools – haben lange recherchiert: Ein Repertoire von etwa 70 Songs ihrer Idole aus den Hamburger Jahren haben sie nun drauf.

### Keine Beatles-Euphorie

Der Auftritt der Band aus New York war die einzige wirkliche Feier in Hamburg am Jahrestag. Von Beatles-Euphorie war in den Straßen rund um Reeperbahn und Große Freiheit kaum etwas zu spüren. Auf dem Beatles-Platz sangen einige Touristen für Kamerateams „Yellow Submarine“, andere Fans zogen ins Museum Beatlemania. Dort, auf der Leinwand, waren das Gekreische und die Hysterie der Fans trotzdem noch einmal zu erleben. (dpa)

## Abkomme spanischer Könige

Prinz Carlos Hugo von Bourbon-Parma verstorben

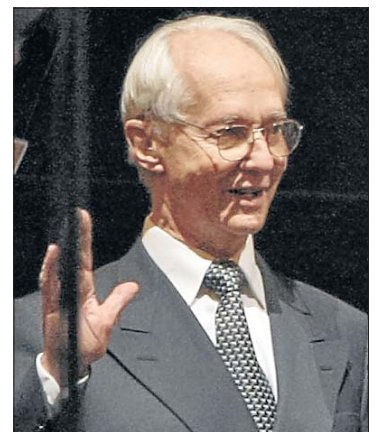
VON HELMUT HETZEL (DEN HAAG)

Der frühere Ehemann der niederländischen Prinzessin Irene, Prinz Carlos Hugo von Bourbon-Parma, ist im Alter von 80 Jahren in Barcelona gestorben. Der Prinz, ein Neffe von Prinz Félix, dem Gemahl von Großherzogin Charlotte, und Cousin von Großherzog Jean, erlag einem Krebsleiden, teilte ein Sprecher des niederländischen Königshauses mit. Prinz Carlos Hugo soll von Barcelona nach Den Haag überführt werden, wo er auf Schloss Noordeinde aufgebahrt wird. Dort will die Familie von ihm Abschied nehmen. Der älteste Sohn von Prinz Carlos Hugo hat deswegen seine für das Wochenende geplante Hochzeit mit der Niederländerin Annemarie Gualthiere van Weezel verschoben.

Prinz Carlos Hugo war von 1964 bis 1981 mit der niederländischen Prinzessin Irene, der jüngeren Schwester von Königin Beatrix, verheiratet. Die beiden haben vier Kinder. Die Eheschließung sorgte seinerzeit für große Aufregung in den Niederlanden, weil die protestantische Prinzessin zum Katholi-

zismus übergetreten war und weil Prinz Carlos Hugo politisch aktiv in der „Carlsten-Bewegung“ war. Kraft deren erhob der Prinz Anspruch auf den spanischen Thron.

Von Den Haag aus sollen die sterblichen Überreste von Prinz Carlos Hugo nach Parma überführt werden, wo er in der dortigen Familiengruft in der Steccatea-Kirche beigesetzt werden soll. Anschließend wird auch noch in Madrid ein Abschiedsgottesdienst für den Verstorbenen stattfinden.



Der Prinz im Jahr 2008. (FOTO: AFP)

## Luxemburger Wort

Fondé en 1848

### ÉDITEUR

Saint-Paul Luxembourg s.a.,  
RCS Luxembourg B.147.973  
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg  
Tél.: 49 93-1 (standard)  
Direction Tél.: 49 93-464  
Rédaction Tél.: 49 93-93 91, Téléfax: 49 93-93 81  
Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94  
Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92  
Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666  
Imprimerie Téléfax: 49 93-262  
CCPLLULL LUSO 1111 0000 1212 0000  
URL: <http://www.wort.lu>. E-mail: [wort@wort.lu](mailto:wort@wort.lu)

### ABONNEMENTS

Prix de l'abonnement: 59 € (3 mois), 109 € (6 mois) et 199 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus.  
Prix par numéro: 1,30 € (lundi au vendredi); 1,50 € (samedi). Prix par numéro à l'étranger: 1,50 € (lundi au vendredi); 1,80 € (samedi). E-paper: 59 € (3 mois), 109 € (6 mois) et 199 € (12 mois).  
Téléphone: 49 93 93 93. Téléfax: 49 93 93 94. E-mail: [abo@wort.lu](mailto:abo@wort.lu).

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'expédition du Luxemburger Wort et recevront leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.

Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

### TNS Plurimedia 2009

174.800 lecteurs quotidiens  
(43,2% des résidents âgés de 15 ans et plus)



Diffusion quotidienne 2008

tirage moyen: 74.949 – diffusion totale: 71.522  
diffusion payante: 69.670 – abonnements: 64.797